

## **Erfahrungsbericht**

Erasmus+, Kaunas University of Technology (KTU)

Faculty of Social Sciences, Arts and Humanities

Kaunas, Litauen

Sommersemester (Februar bis Juni) 2023



Ja, ich weiß – Kaunas oder Litauen allgemein kommt einem nicht unbedingt sofort in den Sinn, wenn man an Orte denkt, an denen man sein Erasmussemester verbringen möchte. Absurderweise wollte ich jedoch unbedingt nach Kaunas und wurde dort auch alles andere als enttäuscht. Warum also gerade Kaunas?

### **Bewerbungsablauf an der KTU**

Meine Fakultät an der HM (FK 11, Angewandte Sozialwissenschaften) hat keine Partnerschaft mit der KTU, weshalb ich als Cross-Over über unsere FK 06 an die KTU gegangen bin. Das war an sich kein Problem, sollte jedoch im Vorhinein mit dem International Office der KTU abgeklärt werden, nachdem es in meinem Falle dabei kurz ein Missverständnis gab, das jedoch schnell aufgeklärt werden konnte.

Nach meiner Nominierung an der KTU erhielt ich dann einen Link per E-Mail für die Registrierung bei „Mobility Online“, einem Portal ähnlich wie „MoveOn“ bei uns an der HM. Dort lädt man dann alle relevanten Daten und Unterlagen hoch – keine Sorge, ist absolut selbsterklärend. Wichtig ist jedoch, dass die KTU einen Sprachnachweis verlangt, weshalb ich persönlich im WiSe 2022/23 einen DAAD-Englischtest an unserer FK 13 absolviert habe. Falls ihr das genauso machen möchtet: Meldet euch am besten frühzeitig für den Test an, da die Plätze begehrt sind. Die KTU akzeptiert jedoch eigentlich jeden legitimen Sprachnachweis, solange dieser nicht älter als zwei Jahre ist. Allgemein findet ihr auf der Website der KTU für Exchange Students (<https://admissions.ktu.edu/exchange-students/>) neben vielen weiteren Infos (z. B. zum Wohnen in Kaunas) auch alles zu den Unterlagen, die ihr braucht.

### **Anreise nach Kaunas**

Um die Green Travel Förderung zu bekommen und auch aus persönlicher Überzeugung wollte ich nicht nach Kaunas fliegen, weshalb ich gemeinsam mit zwei Kommiliton:innen von der HM, die im selben Semester an Kauno Kolegija (= Kaunas University of Applied Sciences) Erasmus machten, mit der Bahn angereist bin. ICE von München nach Berlin (ca. 35 €), direkt weiter mit dem IC von Berlin nach Warschau

(ca. 35 €), eine Nacht im Hostel in Warschau (ca. 20 €), am nächsten Morgen Zug von Warschau nach Kaunas (ca. 20 €). Kosten also insgesamt um die 110 € und ein Zeitaufwand von ca. 1,5 Tagen. Ein weiterer Vorteil davon ist, dass man in Zügen kein Limit für Gepäck hat.

Zurück fuhr ich mit dem Flixbus direkt von Kaunas nach Berlin (ca. 14 Std. und mit dem vielen Gepäck ca. 61 €) und dann mit dem ICE von Berlin nach München (ca. 35 €). Zeitaufwand war diesmal mit der Wartezeit in Berlin ca. 26 Std. Alles in allem also gut machbar und umweltfreundlich.

### **Studieren an der KTU**

Als Sozialwissenschaftler (ich studiere Management sozialer Innovationen an der FK 11) landete ich logischerweise an der „Faculty of Social Sciences, Arts and Humanities“ der KTU. Obwohl die KTU an sich natürlich eine technische Universität ist, hat sie dennoch als eine der größten Unis des gesamten Baltikums (ca. 10.000 Studierende) eine meiner Meinung nach gut geführte und in Litauen sehr etablierte, sozialwissenschaftliche Fakultät. Der Großteil der Fakultäten und Gebäude der Uni liegt im Osten der Stadt auf dem KTU Stammgelände (wo auch die Dormitories sind, dazu später mehr), jedoch liegen meine Fakultät und z. B. auch die KTU „School of Economics and Business“ direkt daneben in der Innenstadt von Kaunas. Das Gebäude meiner Fakultät ist das älteste der KTU und wirklich schön eingerichtet. Generell ist zu erwähnen, dass die KTU technisch exzellent ausgestattet ist, bspw. sind die PCs in einem der Computerräume meiner Fakultät ausnahmslos in brandneuem Zustand. Auch die Bibliothek ist frisch renoviert und deutlich schöner, heller und moderner als jede Bib in München, die ich kenne.

Das Kursangebot auf Englisch ist – soweit ich das beurteilen kann – üppig; meine Wahl fiel letztendlich auf drei Kurse aus dem Curriculum des Bachelorstudienganges „Public Governance and Civil Society“, namentlich *Political Theory* (wird mir zuhause an der HM angerechnet), *International Relations* und *Cinema History* (aus persönlichem Interesse und um die erforderlichen 15 ECTS für die Erasmus+ Förderung zu erbringen – ich habe sonst mein Studium an der HM schon beendet). Um es kurz zu fassen: Alle drei Kurse haben meine Erwartungen übertroffen und mir unglaublich Spaß gemacht. Das liegt denke ich daran, dass meine drei Dozent:innen super kompetent, hilfsbereit, sprachgewandt im Englischen und nett waren und mir die Art der Lehre an der KTU allgemein sehr lag. In allen Kursen waren wir relativ kleine Gruppen (etwa 5-10 Studierende) und der Umgang mit den Lehrenden ist persönlicher als in Deutschland, z. B. nennt man sich gegenseitig immer beim Vornamen. Durch die kleine Gruppengröße fiel es aber auch dementsprechend auf, wenn man z. B. seine Readings für die nächste Sitzung nicht gelesen hatte, was einem ein bisschen Druck machte, sich auch wirklich angemessen vorzubereiten (hat mir persönlich ehrlicherweise geholfen). Generell muss man während des Semesters mehr als zuhause in Deutschland machen (z. B. mid-term exams und assignments, Präsentationen, Essays etc.), hat dafür am Ende aber eine nicht so stressige Klausurenphase. Der Workload ist also besser verteilt. Doch auch wenn einem dieses Konzept nicht so liegen sollte, ist das halb so wild, denn das in Litauen geforderte,

akademische Niveau ist meiner Meinung nach um einiges niedriger als in Deutschland, weshalb ich es z. B. sogar geschafft habe, in all meinen drei Modulen die Bestnote zu erreichen. Im Endeffekt entwickelt es einen in jeglicher Hinsicht weiter, mal in einem anders gestrickten, akademischen Umfeld unterwegs zu sein. Was anfangs jedoch seltsam war: Es gibt eine Anwesenheitsquote, die man braucht, um einen Kurs zu bestehen. Die Anwesenheit wird auch gecheckt. Allerdings – unter uns gesagt – nehmen das die meisten Dozent:innen nicht sonderlich ernst. ;)

### **Unterkunft in Kaunas**

Im ersten Monat (Februar) lebte ich im Dormitory 10 der KTU. Ich hatte Glück und habe bei der Online-Registrierung für die Zimmer ein seltenes Einzelzimmer (üblich sind Doppelzimmer mit einem Roomie im selben Zimmer) ergattern können. Das Dorm an sich war der Hammer – überall im Gebäude andere Studis, viele davon auch Erasmusstudis, und frisch renoviert, damit hochmodern und dementsprechend schöner als jedes Wohnheim des Studentenwerks in München. Mein Zimmer war zudem im 10. Stock, weshalb ich eine schöne Aussicht auf die Stadt hatte. Bad und Küche teilte ich mir mit zwei anderen Einzelzimmern. Diese gehörten zwei spanischen Erasmusstudis aus Madrid, mit denen ich mich super verstanden habe. Alles in allem wäre ich also bestimmt im Dormitory geblieben, wenn da nicht die strengen Regeln gewesen wären (z. B. striktes Alkoholverbot), die auch rigoros durchgesetzt wurden. Außerhalb der Zimmer hängen überall Überwachungskameras, weshalb andere und auch ich z. T. sogar Strafen (die jeweils 8 € kosten) dafür bekamen, einfach entspannt ein Bierchen in der Gemeinschaftsküche (die übrigens mit einem riesigen Flachbildfernseher und genauso toller Aussicht ausgestattet war, an sich also auch ein super Raum zum gemeinsamen Zeit verbringen) zu trinken. Über die Regeln lässt sich streiten, und klar, wir haben uns an sich natürlich nicht daran gehalten, das ist mir bewusst. Dennoch fühlten wir uns alle nach 2-3 Wochen im Dorm irgendwie ständig beobachtet und fanden auch einige Anschuldigungen gegen manche von uns, die mit Kameraaufnahmen begründet wurden, ungerecht. Zudem durften wir die Aufnahmen nicht selbst einsehen. In Litauen herrscht bzgl. Datenschutz und Kameraüberwachung meiner Ansicht nach wohl einfach noch eine etwas andere Mentalität als bei uns. Die Situation war aber auch nur im Dormitory 10 so angespannt – im Dormitory 8, in dem die meisten anderen Erasmusstudis lebten, war das überhaupt nicht so. Wir vermuten, dass die Dorm-Administration der KTU beim Dorm 10 besonders streng ist, da es das bisher einzige frisch renovierte, hochmoderne KTU-Dorm ist. Die Miete im Dorm 10 beträgt pro Monat ca. 250 € warm (mit „Bedding-Service“), was ein guter Preis für dieses moderne Dorm ist. Dennoch wollte ich nach einem Monat da raus, auch wenn das International Office der KTU netterweise absolut auf unserer Seite stand und versucht hat, die Situation für uns zu verbessern.

Glücklicherweise bot sich dann Ende Februar eine Chance zum Auszug: Zwei andere deutsche Erasmusstudis, mit denen ich mich bereits angefreundet hatte, hatten auf aruodas.lt (die gängigste Website für Mietwohnungen etc. in Litauen) eine 3-Zimmer-Wohnung im Zentrum von Kaunas gefunden, da sie auch aus dem Dorm ausziehen wollten. Sie suchten also noch einen Mitbewohner, ich sagte sofort zu und wohnte

dann von März bis Juni in dieser geräumigen Wohnung, in der mein Zimmer ca. 20 qm groß war (zum Vergleich: mein Dormzimmer war etwa 9 qm groß). Warmmiete war ca. 200-230 € im Monat p. P. (je wärmer es draußen wurde, desto weniger Nebenkosten). Insgesamt ist es nicht allzu schwer, in Kaunas eine preiswerte Wohnung zu finden. Da die Stadt eine Studentenstadt ist, gibt es dazu viele private Studentenwohnheime, wie z. B. das „Solo Society“ in der Innenstadt. Eine passende Unterkunft zu finden sollte also kein Problem sein. Und wer es (sehr) ruhig mag, der wird sich in Dorm 10 der KTU trotzdem wohlfühlen ;)

## **Freizeit in Kaunas**

In der Welcome Week am Anfang des Semesters organisiert das ESN (= Erasmus Student Network) der KTU zahlreiche Aktivitäten (z. B. Brettspielabend, Stadtrallye, Pub Crawl, Schlittschuhlaufen und auch einen Ausflug nach Trakai, einem beliebten Touristenziel in Litauen), damit sich alle untereinander kennenlernen. Schließlich ist die Erasmus-Bubble wie eine große Familie und alles fühlt sich ein wenig wie eine große Klassenfahrt in der Schule an, bloß dass bei dieser Klassenfahrt die halbe Welt zu Gast ist. Die Welcome Week ist also absolut empfehlenswert, wenn man seinen Erasmus-Jahrgang kennenlernen will. Aber keine Sorge – einige von uns kamen etwas später in Kaunas an und hatten auch keine Probleme, sich zu integrieren. Zusätzlich gibt es selbstverständlich zahlreiche Welcome Partys: Es lohnt sich also, von Anfang an dabei zu sein!

Dazu bietet die KTU durch das ganze Semester hindurch ein wirklich lobenswertes Freizeitangebot an: Bei „KTU ACTIVATED“ findet man alles, was bspw. das Sportlerherz begehrt, vom eigenen Gym hin zu zahlreichen Kunstrasenfeldern für Fußball und natürlich einer tip-top ausgestatteten Turnhalle, hauptsächlich für Basketball. Denn – und das ist der Hauptgrund, warum ich als Basketballer nach Kaunas wollte – Basketball ist *Religion* in Litauen. Dementsprechend war ich ausnahmslos jede Woche 2x beim lockeren Basketballzock in der Turnhalle. Aber keine Sorge – auch für sämtliche andere Sportarten gibt es wöchentliche Sessions und Trainingseinheiten. Generell ist Kaunas the place to be, wenn ihr sportbegeistert seid, denn auch das größte Fußballstadion Litauens befindet sich in Kaunas, mit der LSU (der litauischen Sportuni) gleich daneben. Dazu sind einer der größten Eichenparks Europas („Ažuolyno parkas“), der „Santakos parkas“, wo sich die „Kauno pilis“ (die Burg von Kaunas) befindet und die beiden Flüsse Memel und Neris zusammenfließen, und die Memel-Insel, auf der sich die Žalgirio Arena (dazu gleich mehr) befindet, wahre Paradiese zum outdoor sporteln, inkl. Basketball-, Beachvolleyball-, Fußball-, Skate- und Tennisplätzen, Tartanlaufbahnen und vielem mehr.

Doch was wäre die Freizeitgestaltung in Kaunas, ohne das Aushängeschild der Stadt (und des litauischen Basketballs allgemein) zu erwähnen, den BC Žalgiris Kaunas. Jede:r Basketballer:in in Europa kennt Žalgiris, so auch ich, seit ich ein kleiner Junge bin. Man war nicht wirklich in Kaunas, wenn man nicht mindestens einmal bei einem EuroLeague-Spiel von Žalgiris war. Selbst in den Einführungsvorlesungen für uns Erasmusstudis in der Welcome Week fiel der Name „Žalgiris“ gefühlt öfter, als alles andere. Kurz gesagt: Gewinnt das Team, ist Party in der Stadt. Verliert Žalgiris, bleibt

es am Abend ruhig. Dementsprechend ist die Atmosphäre in der hochmodernen Žalgirio Arena (2011 eröffnet), die für Basketballspiele ca. 15.000 Zuschauer:innen fasst: Einmalig. Seid jedoch schnell, denn die Tickets für EuroLeague-Spiele sind früh vergriffen! Zeitgleich spielt Žalgiris auch in der nationalen, litauischen Basketballliga, die jedoch lang nicht so relevant und hochklassig ist, weshalb die Arena bei diesen Spielen meist sogar relativ leer bleibt. Die Tickets sind übrigens auch ziemlich günstig, für Student:innen kosten sie nur ca. 6-8 € pro Spiel.

Aber auch wer wenig mit Basketball oder Sport im Allgemeinen am Hut hat, kommt in Kaunas auf seine Kosten. Kaunas war nicht umsonst eine European Capital of Culture 2022: Es gibt einiges an Museen (meine größte Empfehlung: das Kauno IX forto muziejus), ehemaligen Fortifications und v. a. Streetart in Kaunas zu entdecken! Dazu kann man im bereits erwähnten Santakos parkas wunderbar den Sonnenuntergang genießen, oder eine Wanderung durch die grüne Oase am „Kauno mario“ machen, dem Memel-Stausee östlich der Stadt. Dazu sind die Laisvės alėja, die zentrale Einkaufsmeile der Stadt (und eine der längsten Fußgängerzonen Europas) und die Altstadt von Kaunas gesäumt von Restaurants, Shops und Bars/Pubs. Natürlich gibt es auch einige Clubs: Ich würde für Mainstream das „Deja Vu“ empfehlen (donnerstags freier Eintritt!) und für Techno/House das „Lizdas“. Wer Karaoke mag, ist jeden Dienstagabend im „Džem'pub“ bestens aufgehoben.

Letzten Endes kommt ihr auch mit dem gut ausgebauten Busnetz der Stadt überall günstig hin: Ein Monatsticket kostet nur 5,60 € für Student:innen. Allerdings fahren die Busse ab ca. 23 Uhr nicht mehr, was etwas gewöhnungsbedürftig ist, vor allem als Großstädter:in. Dann schaffen jedoch die Taxen oder die E-Scooter und E-Bikes der App „Bolt“ jederzeit Abhilfe. Lobenswert ist übrigens auch, dass Kaunas (und litauische Städte allgemein) unglaublich sauber sind – davon war ich wirklich positiv überrascht.

Insgesamt kann man sagen, dass die Stadt durch ihren studentischen Charakter (es gibt 5 oder 6 Unis in der Stadt, obwohl sie nur ca. 300.000 Einwohner:innen hat) eine super Umgebung dafür bietet, gleichaltrige (Erasmus-)Studis kennenzulernen. Zudem kann ich noch folgende Website und ein YouTube-Video für weitere Tipps und erste Eindrücke empfehlen:

<https://www.visit.kaunas.lt/en/>

<https://www.youtube.com/watch?v=EC-dg2o3UXQ>

## **Ausflüge und Reisen**

Kaunas ist geografisch günstig gelegen, um einiges an Zielen abzuklappern: Selbstverständlich das restliche Baltikum, aber z. B. auch Polen und Skandinavien. Ich selbst war Mitte März auf dem vom ESN organisierten Trip ins finnische Lappland, ein absolutes Highlight des Semesters. Zwar ist der Trip schon teuer (ca. 600 € für 8 Tage, von denen man leider ca. 3 Tage im Bus verbringen muss), aber Lappland ist eine Welt, die man so noch nie gesehen hat – wer also mal im Arctic Ocean schwimmen, Nordlichter sehen und von Huskies gezogen werden will, darf diese „once in a lifetime“ Erfahrung auf keinen Fall verpassen.

Gegen Ende des Semesters (Mitte Juni) waren einige von uns nach den Klausuren noch einmal zusammen an der litauischen Ostseeküste (die Strände dort sind wirklich schön!) in Klaipėda und Palanga, um von dort aus über Šiauliai (die viertgrößte Stadt Litauens) nach Rīga, der Hauptstadt Lettlands, weiterzufahren. In Tallinn, der Hauptstadt Estlands, macht man beim Lappland-Trip einen Zwischenstopp, weshalb ich diese Stadt auch ein wenig mitnehmen konnte. Insgesamt fühlte ich mich persönlich jedoch in Kaunas so wohl, dass ich gar nicht sonderlich den Reiz verspürte, ständig wegzufahren. Das ist aber natürlich Geschmackssache :)

Hinzu kommt, dass Vilnius, die Hauptstadt Litauens (ca. 600.000 Einwohner und damit etwa doppelt so groß), mit dem Zug nur etwas weniger als 1,5 h entfernt liegt. Ein Studiticket für diese Strecke kostet dazu nur ca. 3-4 €, weshalb ein Abstecher nach Vilnius immer drin ist, wenn einem Kaunas mal zu klein wird. Wir sind dementsprechend des Öfteren mal spontan zum Feiern nach Vilnius gefahren ;)

### **Kontakt mit anderen Studis und interkulturelle Erfahrungen**

Das Ding an Erasmus ist meiner Meinung nach folgendes: Es ist *egal*, wo man Erasmus macht, Hauptsache, man macht es. Denn die Erasmus-Bubble ist überall die ähnliche Mischung aus aller Herren (meist europäischer) Länder. Wie bereits erwähnt, fühlt sich alles ein wenig wie eine große, internationale Klassenfahrt an, da man ja doch eher unter sich bleibt. Meiner Erfahrung nach ist es also super einfach, mit den anderen Erasmusstudis in Kontakt zu treten – immerhin kennt niemand schon irgendwen im Vorhinein und alle sind offen dafür, die anderen kennenzulernen, v. a. in der Welcome Week, aber auch im Laufe des Semesters. Einheimische Litauer:innen habe ich glücklicherweise auch einige kennenlernen dürfen, allerdings alle eigentlich ausnahmslos nur beim Basketball. Wer nicht Basketball spielt oder sonst regelmäßig organisierten Sport trieb, hatte es – soweit ich das mitbekommen habe – tatsächlich eher schwerer, Einheimische kennenzulernen.

Interessant an Litauen allgemein war, dass man aktiv gemerkt hat, sich in einem ehemaligen Teil der Sowjetunion zu befinden. Wer Russisch spricht, kann sich bis heute (v. a. mit älteren Menschen) in Litauen immer noch super verständigen. In Lettland und Estland genauso. Zudem hatten wir viele internationale Studis aus der Kaukasus-Region (v. a. Georgien und Aserbaidshan) und aus Kasachstan in unserer Bubble, die alle auch ausnahmslos russisch sprechen. Mir persönlich hat es unglaublich die Augen geöffnet, ein wenig die „Ostblock vibes“ zu spüren und somit die Mentalitäten und politischen Realitäten einiger ehemaliger Sowjetrepubliken mitzubekommen. Diese Erweiterung meines Horizonts möchte ich auf keinen Fall missen. Des Weiteren habe ich seit meiner Rückkehr nach München meine Sichtweise auf mein Zuhause verändert, da es tatsächlich für viele junge Menschen aus ehemaligen Sowjetrepubliken ein absoluter Traum ist, in einer Stadt wie München zu leben und zu studieren. Viele waren sehr interessiert an München und Deutschland allgemein, was mir enorm geholfen hat, mich meines Privilegs, aus München zu kommen und hier studieren zu können, deutlich mehr bewusst zu sein. Das war eigentlich fast mein „main learning“ aus meiner Zeit in Kaunas.

Zudem ist man in Litauen deutlich „näher“ dran am Krieg gegen die Ukraine. Viele junge Ukrainer:innen sind nach Litauen geflohen und studieren nun dort, weil Litauen für seine Freiheitsliebe und feindliche Haltung gegenüber dem Kreml bekannt ist. Aber auch einer meiner besten Studifreunde aus Kaunas ist z. B. ein junger Russe, der schon immer Putin-Gegner war und mit Beginn des Krieges endgültig zum Studium nach Kaunas zog, um seine Heimatstadt Moskau zu verlassen und aktiv ein Zeichen für die Ukraine zu setzen. Das und auch sein ehrenamtlicher Einsatz für ukrainische Geflüchtete in Kaunas war wirklich inspirierend zu sehen. Ich hätte allgemein nicht erwartet, wie sehr sich auch die Litauer:innen weltweit für Freiheit einsetzen und wie stolz sie auf ihre Kultur sind, die leider im Laufe ihrer Geschichte fast immer von externen Großmächten unterdrückt wurde. Deshalb Hut ab!

### **Fazit**

Kaunas mag noch immer nicht die beliebteste Erasmus-Destination sein, dennoch waren eigentlich alle in unserer Erasmus-Bubble am Ende unglaublich glücklich, genau dort gelandet zu sein – obwohl ich z. B. einer der einzigen Menschen war, die ursprünglich aktiv dorthin wollten. Kaunas hat uns alle als „Studistadt mit Wohlfühlfaktor“ positiv überrascht. Letzten Endes ist es also egal, wo ihr Erasmus macht – Hauptsache, ihr macht es.



*Gebäude der Faculty of Social Sciences, Arts and Humanities*



*KTU Zentralbibliothek (<https://en.ktu.edu/galleries/ktu-naujoji-biblioteka/>)*



*Aussicht aus dem Gemeinschaftsraum in Dormitory 10*





*KTU ACTIVATED outdoor basketball court*



*EuroLeague Heimspiel von Žalgiris Kaunas in der Žalgirio Arena  
([https://www.instagram.com/p/Cryvo8-LEsX/?img\\_index=5](https://www.instagram.com/p/Cryvo8-LEsX/?img_index=5))*



*Kauno pilis*



*Streetart in Kaunas*



*Husky-Safari in Lapland*